

Multikulti von gestern?

Von Erik Limburg

Bereits zum vierten Mal lud Weimar vergangenes Wochenende zum jährlichen „Rendez-vous mit der Geschichte“, das Thema in diesem Jahr: Nachbarschaften

Unter dem Titel „Multikulti damals“ fand am Sonntagmittag in der Musikschule „Ottmar Gerster“ ein Podium mit Vorträgen verschiedener Dozenten der Universität Erfurt über das Zusammenleben verschiedener religiöser Gemeinschaften in der Vormoderne statt.

Prof. Dr. Veit Rosenberger ließ in aller Kürze die Zeit des antiken Griechenland wiederaufleben, in dessen Städten verschiedenste Kulte und Gottheiten nebeneinander existierten. Christiane Fiebig schilderte farbenprächtig das frühmittelalterliche maurische Reich von Cordoba in Südspanien, in dem unter muslimischer Herrschaft ein bis dahin beispielloses Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen gelang, von dessen kulturellen Errungenschaften Europa bis heute zehrt. Dr. Katharina Mersch versuchte danach das Thema für das mitteleuropäische Spätmittelalter zu beleuchten. Hier stand die Koexistenz verschiedener Orden, Weltgeistlichen und Laien innerhalb der römisch-katholischen Kirche im Mittelpunkt. Prof. Dr. Susanne Rau schloss mit einer Darstellung des Neben- und Miteinanderlebens der christlichen Konfessionen in den Städten des nachreformatorischen Europa ab.

Trotz der sehr unterschiedlichen Themen, konnte man der gesamten Veranstaltung doch eine Botschaft entnehmen, die gerade in Zeiten der Streitigkeiten um Moscheebauten und ähnliches von Interesse sein dürfte: Egal wie groß die Differenzen der einzelnen Religionsgruppen auf globaler Ebene auch waren, im Lokalen fanden die Menschen doch immer wieder pragmatische Formen mit- oder wenigstens nebeneinander leben zu können.

Wenn diese pragmatischen Lösungen in früheren Zeiten möglich waren, warum dann nicht heute? Mit dieser Frage und der Einladung zu weiteren Veranstaltungen, in denen auch ihr nachgegangen werden sollte, schloss der Moderator des Podiums Dr. Klaus Hillingmeier, Chefredakteur von G/Geschichte, die Veranstaltung ab.